

Antrag

der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld fordert den Senator für Inneres und Sport auf, den Zuschuss zur Unterhaltung und Pflege der Sportanlage des SC Borgfeld den aktuellen Notwendigkeiten anzupassen und die Kosten für das Jahr 2014 ff. zu übernehmen.

Begründung:

- Der SC Borgfeld ist ein Fußballverein mit zurzeit acht Damen- und Herrenmannschaften, 32 Jugendmannschaften und - anders als im stadtweiten Trend – nach rasantem Anstieg in der Mitgliederentwicklung stabil bzw. mit weiterem normalen Zuzug.
- Der Trainings- und Spielbetrieb fand ursprünglich auf drei Spielfeldern statt, für die ein staatlicher Zuschuss zur Pflege und Unterhaltung gezahlt wird.
- Da jedoch drei Spielfelder den Bedarf an Platz nicht annähernd decken konnten, erweiterte der SC Borgfeld das Übungsgelände auf stadteigenem Grund sukzessive über einen geschätzten Zeitraum von 10 Jahren – mit wissentlicher Duldung der Verantwortlichen des Sportamts – auf sechs Spielfelder.
- Die Alternativen wären eine Reduzierung der Mitgliederzahlen und ein Aufnahmestopp gewesen. Maßnahmen, die weder gesellschafts - noch sportpolitisch nachvollziehbar und zu vertreten sind.

- Als der SC Borgfeld zu Beginn des Jahres 2013 beim Sportamt beantragte, auch für die weiteren Plätze einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 7.500 Euro zu bekommen, wurde er abgewiesen.
- Als Begründungen wurden genannt, dass die Erweiterung der Sportanlage ohne Rücksprache mit dem Sportamt und auf der Basis eigener Planung geschah.
- Das mag zwar seinerzeit formal richtig gewesen sein, steht aber im Widerspruch zur politischen Absichtserklärung, die Allianz für den Sport zu fördern. Wenn der SC Borgfeld dazu einen Beitrag leistet, darf das nicht nachteilig für ihn ausgehen.
- Der SC Borgfeld stärkt mit seinem hohen Engagement – u. a. praktizierte Inklusion - den sozialen Zusammenhalt in unserem Ortsteil und fördert über seine Sportangebote den konfliktfreien Umgang weit darüber hinaus. Als Beispiele seien genannt, dass zum Jugendturnier Anfang Juli eine Mannschaft aus Ghana eingeladen ist und betreut wird und dass es bereits eine erste Kontaktaufnahme zu den aus den Krisengebieten geflohenen unbegleiteten Jugendlichen gegeben hat, die in der Hans-Wendt-Stiftung untergebracht sind.
- Der Beirat Borgfeld hält die Übernahme der Kosten aufgrund der Faktenlage und der sportpolitischen Ziele in unserer Gesellschaft (s. auch Koalitionsvertrag und Sachstandsbericht zur Sportentwicklungsplanung) für unabdingbar und fordert den Senator für Inneres und Sport auf, umgehend entsprechend zu handeln.

Gerd Ilgner und die SPD – Fraktion